

Kein Wassermangel mehr, auch wenn andere Brunnen schließen

Stadtwerke nehmen neuen Trinkwasserbrunnen in Betrieb: „Beste Qualität“



Rinteln (wm). Die Stadtwerke haben gestern ihren neuen, den vierten Trinkwasserbrunnen in den Rintelner Wiesen, in Betrieb genommen. Er wird Grundwasser aus dem Wesertal mit einer Förderleistung von rund 60 Kubikmetern in der Stunde in das Versorgungsnetz einspeisen.

Die Qualität, so erläuterte der technische Stadtwerkeleiter Jörg Karlikowski, sei so gut, dass das Wasser nicht weiter aufbereitet werden müsse.

Zwei Jahre lang dauerten die Probebohrungen, bis man den optimalen Standort gefunden hatte, der einerseits den qualitativen Anforderungen entspricht, auf der anderen Seite die geringsten Auswirkungen auf das landwirtschaftliche wie auch landschaftsökologische Umfeld hat.

Der Entscheidungsfindung, betonte Bürgermeister Karl-Heinz Buchholz, seien daher auch intensive Gespräche mit der Landwirtschaft vorausgegangen, der Standort und die Realisierung des Brunnens werde deshalb auch von allen Interessenvertretern positiv bewertet. Mit dem neuen Brunnen, schilderte Karlikowski, sei eine ausreichende Wasserförderung auch dann gewährleistet, wenn andere Brunnen abgestellt werden müssen, beispielsweise bei Hochwasser, oder bedingt durch Reinigungs- oder Reparaturarbeiten vom Netz genommen werden müssten.

Karlikowski bezifferte den Gesamtaufwand für den Brunnen einschließlich Bohrungen, Brunnenbau und Anschluss an das vorhandene Netz mit 130 000 Euro.

Karl Lange und Wassermeister Reinhold Kölling gaben dann das Kommando „Wasser marsch“. Von der Qualität des Trinkwassers konnten sich anschließend die Gäste persönlich überzeugen. Rainer Bernert, neuer Abteilungsleiter, zapfte für Jörg Karlikowski, Stadtwerkechef Jürgen Peterson, Bürgermeister Karl-Heinz Buchholz, Karl Lange, Frank Schmidt vom Planungsbüro Schmidt und Partner aus Bielefeld und Dr. Ralph Donath, sowie Bettina Senske von der Baufirma Eugen Engert GmbH aus Minden je ein Glas Wasser ab.